

Zwei neue Attraktionen für Wanderer

Der „Pfälzer Waldpfad“ und der „Pfälzer Weinsteig“ sollen zusätzliche Gäste anziehen /Startschuß im April 2011

NEUSTADT/WSTR. SCHWEIGEN. 11.12.2010 (pt.) Mit drei neuen Prädikatswanderwegen – dem „Pfälzer Höhenweg“, dem „Pfälzer Waldpfad“ und dem „Pfälzer Weinsteig“ – startet die Pfalz in die Wandersaison 2011. „Die drei Prädikatswege mit mehr als 400 Kilometern Länge machen die Vielfalt der Pfälzer Landschaft erlebbar, sie sind Vorzeigeprodukte mit hohem Qualitätsanspruch und positionieren die Pfalz als Top-Wanderdestination“, sagte der Vorsitzende der Pfalz.Touristik, Landrat Winfried Werner, bei der Eröffnungsveranstaltung für den „Pfälzer Waldpfad“ und den „Pfälzer Weinsteig“. Die Veranstaltung mit 60 Gästen fand in den Räumen der Winzergenossenschaft am Deutschen Weintor statt, wo der Waldpfad und der Weinsteig aufeinander treffen. „Mit der heutigen Veranstaltung wollen wir nach der Eröffnung des Pfälzer Höhenwegs Anfang Oktober ein zweites Signal setzen, mit einem „Wander-Opening“ soll Anfang April 2011 dann der offizielle Startschuss für alle drei Wege folgen“, sagte Werner. Zum Beginn der Wandersaison wird neben einer Übersichtskarte der drei Wege auch eine Broschüre mit Etappenbeschreibungen vorliegen. In dieser Broschüre sollen neben den drei Prädikatswegen auch andere, zertifizierte Wege der Pfalz dargestellt werden. Einen Überblick über die Top-Wege mit ihren Etappen bietet bereits jetzt die Internet-Seite www.pfaelzer-wanderwege.de.

Welch großes Potential das Thema Wandern für die Pfalz birgt, hat nach Aussagen des Pfalz.Touristik-Vorsitzenden die Eröffnung des Höhenwegs vor wenigen Wochen bewiesen. „Obwohl wir jetzt erst richtig mit der Vermarktung beginnen, gab es hunderte von Anfragen, Gruppenreisen für 2011 sind schon avisiert und selbst im November waren deutlich mehr Wanderer als sonst auf dem Höhenweg unterwegs“, berichtet Werner. Zwar sei die Pfalz mit ihrem riesigen Wegenetz vielen Wanderfreunden in Nordbaden oder im Saarland längst ein Begriff. Mit den drei neuen Wegen biete sich indes die Chance, sich auch darüber hinaus national und international zu positionieren und vom Wanderboom zu profitieren.

Die Pfalz.Touristik kalkuliert mit Kosten von etwa 400.000 Euro für Planung, Markierung und Beschilderung der drei Strecken, die fast ausschließlich auf vorhandenen Wegen verlaufen. Bisher seien Kosten von etwa 340.000 Euro angefallen. Rechnet man noch Marketing-Kosten von etwa 120.000 Euro hinzu, ergibt sich für alle Wege zusammen ein Finanzvolumen von 520.000 Euro. An dem Tourismus-Projekt unter Federführung der Pfalz.Touristik sind sechs Landkreise und 26 Verbandsgemeinden und Städte beteiligt. Das Vorhaben wird vom Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz nachhaltig gefördert und geht auf eine Initiative des Landes zurück. Dabei sollen im Rahmen einer Wanderoffensive in allen Tourismus-Regionen des Bundeslandes Spitzen-Wanderwege entstehen.



Der „Pfälzer Waldpfad“ ist bereits seit einigen Wochen komplett markiert und beschildert. Der etwa 142 Kilometer lange Weg besitzt einen ungewöhnlichen Startpunkt. Der Hauptbahnhof in Kaiserslautern ist das Tor zum Pfälzerwald, der Waldpfad ist damit der einzige Prädikatsweg in Deutschland mit direktem ICE-Anschluss. Spektakuläre Felsen, Burgruinen, eingeschnittene Täler, schmale Pfade und Waldeinsamkeit pur – alles, was den Reiz des Pfälzerwalds ausmacht, erlebt der Wanderer auf diesem Weg, der auch ein kurzes Stück durch das Elsaß führt.

Beim „Pfälzer Weinsteig“ haben die Arbeiter der Beschilderungsfirma nach dem überraschenden Wintereinbruch bei Annweiler eine Zwangspause einlegen müssen. Doch auch auf dem Weinsteig werden die Schilder in wenigen Wochen aufgestellt sein. Der Weinsteig, der an der Burgruine Neuleiningen startet und wie der Waldpfad nach Schweigen-Rechtenbach führt, ist mit circa 153 Kilometern der längste der Pfälzer Wege, er ist auch mit mehr als 12.000 Metern An- und Abstiegen der anspruchvollste. Der Weg verbindet die zwei herausragenden Charakteristika der Pfalz, Wald und Wein. Die Strecke am Rand des Haardt-Gebirges ist gesäumt von Burgruinen und schmucken Weindörfern und bietet tolle Aussichten in die Rheinebene. Der Wechsel von verträumten Waldpfaden und sonnigen Etappen im Weinland sorgt für den Reiz dieses Weges.

Die Planung der drei Wege hatte bereits 2007 begonnen. Nach einem Rechtsstreit in der Eifel gab es jedoch Unklarheiten über die Beteiligung privater Waldbesitzer. Dadurch hatte sich die Umsetzung mehrere Monate verzögert, der strenge und lange Winter im vergangenen Jahr brachte den Zeitplan abermals durcheinander. Alle drei Wege sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen, mindestens sechs Bahnhöfe finden sich entlang jeder Strecke. Der Deutsche Wanderverband attestiert der Pfalz ein riesiges Potential fürs Wandern und stellt zwei Eigenheiten besonders heraus: die Hütten im Pfälzerwald und die vielen Pfade mit federnden, oft sandigen Böden.

Das Grobkonzept für die Routenführung hatte die Pfalz.Touristik 2008 in enger Abstimmung mit den Touristikern der Landkreise, Städte und Verbandsgemeinden erarbeitet. Der Deutsche Wanderverband hatte anschließend die Routenvorschläge geprüft und das jetzt umgesetzte Drei-Wege-Konzept entwickelt. Richtschnur für die Routenplanung waren die strengen Qualitätskriterien des Wanderverbands. Eintönige Landschaftsformationen oder längere Strecken parallel zu Straßen oder Hochspannungsleitungen sind dabei ebenso wenig erlaubt wie kilometerlange Asphalt-Passagen. Eingebunden in die Planungen waren auch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, die Forstverwaltung, die Naturfreunde und der Pfälzerwald-Verein. Dem Pfälzerwald-Verein obliegt auch die Markierung der drei Wege. Vom Deutschen Wanderverband ausgebildete „Wanderscouts“ werden die Wege mindestens zwei Mal im Jahr ablaufen und darauf achten, dass Missstände schnell beseitigt werden.

